

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 105 (2011)

Heft: 7

Rubrik: 10 Jahre Todestag Max Bircher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Todestag Max Bircher

Mitten im Herzen von Zürich, im Restaurant Commihalle beim Central findet am späten Nachmittag des 25. Mai 2011 in Gedenken an den Todestag von Max Bircher vor 10 Jahren eine Feier statt.

Dr. iur. Heinz Hauri, Präsident der Max Bircher-Stiftung, hebt in seiner Ansprache hervor: «Hier in der Commihalle war Max Bircher zu Lebzeiten gerne. Hier hat er sich wohl gefühlt und war Stammgast. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir den Gedenktag an Max Bircher in der Commihalle miteinander feiern können.»

Dr. Heinz Hauri begrüsst die zahlreich erschienen Gäste ganz herzlich. Das Ziel des heutigen Anlasses sei es, dass der Stiftungsrat Rückschau halten möchte. Insbesondere möchte er darüber informieren, wie und in welchem Umfang Stiftungsgelder für beantragte Projekte gesprochen wurden und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssten. Aber ebenso wichtig sei, betont Heinz Hauri, ein wenig Zeit zu haben, um sich auszutauschen und sich kennen zu lernen.

Hauri stellt den Stiftungszweck vor: «Die Max Bircher Stiftung setzt sich für die Förderung des Wohles gehörloser und stark hörgeschädigter Menschen in der Schweiz und im Ausland durch die Ausrichtung von Geld- oder Sachleistungen an öffentliche und private Institutionen und Einzelpersonen, welche sich dieser Aufgabe widmen, ein. Die Stiftung kann den Stiftungszweck generell durch alle ihr geeignet scheinenden Mittel fördern; insbesondere kann sie Preise für besondere Leistungen von Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen ausrichten und an Projekten und Programmen mitwirken, die der Erreichung des Stiftungszweckes dienen.»

Heinz Hauri erklärt, dass die Stiftungstätigkeit sogenannte Grundleistungen, Einzelprojekte und Grossprojekte umfassen können. An drei Beispiele soll aufgezeigt werden, was konkret darunter zu verstehen sei.

HfH Forschungsprojekt über die berufliche und soziale Integration schwerhöriger und gehörloser junger Erwachsener

Heinz Hauri: «Es handelte sich um ein Projekt der in der sog. Erweiterten Direktorenkonferenz zusammengeschlossenen Institutionen. Damals waren das ca. neun bedeutende Ins-



Stiftungspräsident, Dr. iur. Heinz Hauri, freut sich sehr, dass so viele Gäste zum Gedenken an den Todestag von Max Bircher vor 10 Jahren in die Commihalle gekommen sind.

titutionen. Deren Auftrag ist die Betreuung, Ausbildung und Erziehung von Gehörlosen bzw. schwer Hörgeschädigten. Sie wollten einmal wissen, wie ihre Schulabgänger als junge Erwachsene aus ihrer Sicht den Integrationserfolg wahrnehmen und beurteilten. Sie gelangten deshalb an die interkantonale Hochschule für Heilpädagogik mit dem Forschungsauftrag, alle damit in Zusammenhang stehenden Fragen einmal umfassend zu prüfen. Ziel war dabei, die gewonnenen Erkenntnisse für ihre Arbeit und Angebote auszuwerten. Die Studie wurde in den Jahren 2004 bis 2006 erarbeitet und die Erkenntnisse ausgewertet. Die Max Bircher Stiftung leistete dazu einen Beitrag von 120'000 Franken. Begleitet wurde dieses Projekt von Beat Kleeb und Peter Lienhard.»

Focus 5tv

Heinz Hauri: «Stanko Pavlica und Michel Laubacher waren seit ca. 2003 bestrebt, ein Internet-Fernsehen für die spezifischen Bedürfnisse der Gehörlosen und schwer Hörgeschädigten aufzubauen. Nachdem die Max Bircher Stiftung die beiden Jungunternehmer punktuell immer wieder unterstützte, war es dann im Jahr 2008 so weit, ihnen aufgrund eines vorliegenden Businessplanes die Anschubfinanzierung von 180'000 Franken zu gewähren. Weil das Hauptziel darin bestand, die Basis für die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projektes zu erreichen, beauftragte die Stiftung zusätz-

lich einen Finanzfachmann für die Betreuung in der Startphase. So stand den beiden Jungunternehmern während der ersten zwei Jahre ein Finanzprofi für betriebswirtschaftliche, buchhalterische und administrative Fragen zur Verfügung.»

Video-Link

Heinz Hauri: «Video Link beabsichtigt die Einführung eines Videodolmetsch-Vermittlungsdienstes in allen drei Landessprachen. Video Link ermöglicht ein Telefongespräch zwischen einer gehörlosen und einer hörenden Person. Die gehörlose Person kann sich in ihrer eigenen Sprache, der Gebärdensprache, ausdrücken. Die zugeschaltete Dolmetscherin übersetzt das in Gebärdensprache «Gesagte» simultan in Lautsprache. Die Antwort der hörenden Person wird dann erneut simultan in die Gebärdensprache übersetzt. Dies erlaubt eine viel genauere und persönlichere Kommunikation und lässt auch Telefongespräche in einer hohen Komplexität zu. Damit wird eine gleichwertige Nutzung des Telefons durch Gehörlose ermöglicht, wie sie für die Hörenden seit der Erfindung des Telefons selbstverständlich ist.

Das Ziel dieses Projektes ist die Aufnahme der Videodolmetsch-Vermittlung in die Grundversorgung bis zum Jahr 2018. Die Bedingung ist, dass gegenüber der Schweizerischen Lan-



Dr. Penny Boyes Bräm erklärt den Gästen, weshalb das Projekt CD ROM für Gebärdensprachkurse den Stiftungszweck erfülle und für die Verbesserung zum «Wohl der Gehörlosen» beitrage.

Gespannt verfolgen die Anwesenden den interessanten Ausführungen von Dr. Boyes.

desregierung der Bedürfnisnachweis für diese Dienstleistung erbracht werden kann. Deshalb ist procom gezwungen, die ersten Betriebsjahre bis 2017 selbstständig zu finanzieren, was einen Finanzaufwand von rund 5 Millionen Franken entspricht. Die Max Bircher Stiftung unterstützt dieses Projekt mit 500'000 Franken zwischen 2011 bis 2016. Die Betreuung seitens der Stiftung erfolgt durch Beat Kleeb, der Mitglied des Projektausschusses ist.»

CD ROM für Gebärdensprachkurse

Frau Dr. Penny Boyes Bräm stellt ein weiteres Projekt vor, welches verdankenswerterweise von der Max Bircher Stiftung mit rund 500'000 Franken unterstützt wurde.

Dr. Penny Boyes Bräm: «Beim Projekt CD-ROM für Gebärdensprachkurse» haben insgesamt über 90 Personen mitgewirkt. Ich bin der Max Bircher Stiftung sehr dankbar für die grosszügige finanzielle Unterstützung. In der heutigen Zeit ist es äusserst schwierig für ein solches Projekt Geldgeber zu finden.»

Dr. Boyes informiert die Anwesenden über das Gebärdensprach-Lern-CD-Projekt. Am Anfang wurde der Auftrag an die GS Media erteilt, je eine Master-CD für eine menügesteuerte, interaktive Lern-CD für den SGB-DS-Gebärdensprachkurs der Stufen eins, zwei, drei und vier zu erstellen. Mit diesen CD's, die zwischen 2003 und 2005 realisiert wurden, werde heute noch gearbeitet.

Anhand dieses durch die Max Bircher Stiftung mit unterstützten Projekts analysiert Dr. Boyes, in wie weit der Zweck der Stiftung erfüllt wurde.

In wissenschaftlicher Präzision erklärt Dr. Boyes anhand welcher Merkmale und Kriterien schlüssig ausgesagt werden kann, dass die gesprochenen Gelder den Stiftungszweck erfüllen.

Bei ihrer Erklärungen hat das Wort «Zum Wohl» eine zentrale Bedeutung. Darunter versteht sie, dass einerseits Sozialgruppen, die für sich wichtig sind, akzeptiert, sogar respektiert werden und andererseits realisierbare Möglichkei-

ten zu haben, in diesen wichtigen Sozialgruppen wirklich mitzumachen.

Für viele Gehörlose gebe es zwei wichtige Sozialgruppen führt Dr. Boyes weiter aus. Da gibt es die Gebärdensprachgemeinschaft und die Gebärdensprachkultur, also eine Sprachminderitätsgruppe auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Und es gibt die Lautsprachgemeinschaft, die Majoritätsgruppe sowohl auf lokaler, nationaler wie internationaler Ebene.

Was heisst das nun in Bezug auf das «Respektiertsein?» Der Status erhöht sich bei der Gruppe mit der Minoritätssprache, wenn man sich in schriftlicher Form in der Sprache ausdrücken kann und dafür brauche es Lexika und Lehrmittel, erklärt Dr. Boyes. Im Weiteren brauche es mehr Möglichkeiten, in der Lautsprachgesellschaft mitzumachen. Dies kann erreicht werden mit mehr gut ausgebildeten Gebärdensprachdolmetschenden und mit einer guten Aus- bzw. Weiterbildung für Gehörlose.





Dr. Boyes: «In der Folge entwickelten wir eine komplexe Lern-CD als Weiterbildung für gehörlose Teilnehmende am Projekt. Die Teilnehmenden lernten einen Lehrplan aufzubauen, wie linguistisch geforscht werden musste. Sie mussten Video- und Computer-Technologie erlernen, sie erstellten Projektprotokolle und sie mussten unter grossem Zeitdruck arbeiten.»

Dr. Boyes schliesst ihre Darlegungen: «Ich möchte mich für all diese positiven

Erfahrungen ganz herzlich bedanken. Von Lernenden und Dolmetschern, die die Deutschschweizerische Gebärdensprache besser lernen können und für die Verbesserung zum «Wohl der Gehörlosen.»

Gemütliches Zusammensein

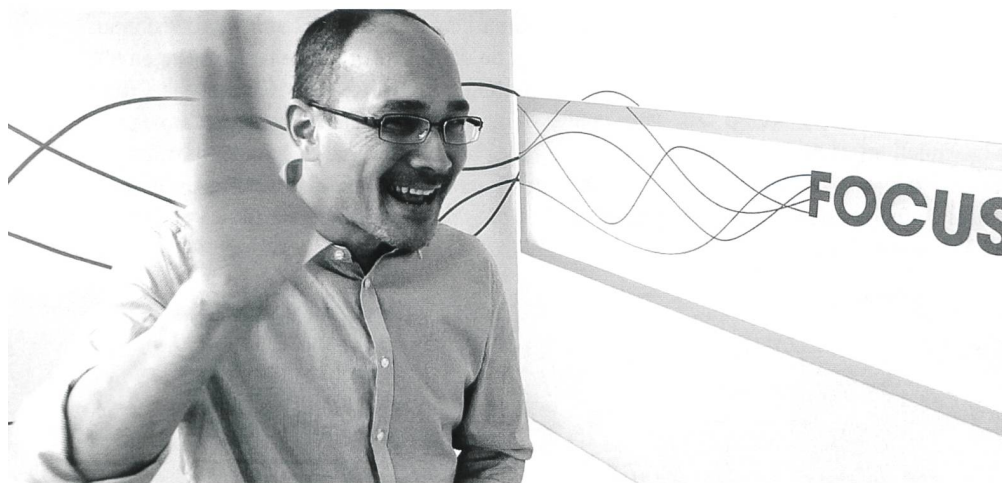
Heinz Hauri informiert abschliessend, dass sich das Vergabekonzept bis jetzt bestens bewährt habe. Auch wenn sich das Kapital

mittelfristig nicht von den tiefen Zinsen erhole, könne die Stiftung mindestens noch 10 Jahre durchhalten. «Ich hoffe, dass es nicht so weit kommen wird und sehe positiv in die Zukunft. Nun möchte ich Sie alle zu einem Umdruck und einem Imbiss einladen. Herzlichen Dank für ihr Kommen.»

[lk]

Abschied von FOCUSFIVE WEB TV/FILM PRODUCTIONS

FOCUSFIVE
WEB TV // FILM PRODUCTIONS



Liebe Freundinnen und Freunde von FOCUSFIVE

2003 haben Stanko Pavlica und ich das Internetfernsehen FOCUSFIVE WEB TV gegründet. In den vergangenen acht Jahren haben wir uns stets weitergebildet und so den Betrieb weiterentwickelt und unsere Fähigkeiten in den vielen verschiedenen Bereichen laufend verbessert und professionalisiert. Unser Tätigkeitsfeld war von Anfang an breit und umfasste neben Moderation und technischen

Aufgaben wie Aufnahme, Schnitt und Postproduktion auch Betriebsführung und Buchhaltung. Eine grossartige Herausforderung!

Jetzt bin ich mit meiner Familie nach Norwegen ausgewandert, was natürlich auch Konsequenzen für meine Arbeit bei FOCUSFIVE hat: Ich werde nicht weiter als Geschäftsleiter tätig sein, sondern meine Aufgaben auf Stanko übertragen. Ich bin überzeugt, dass er die neue Herausforderung meistern wird

und wünsche ihm dazu viel Glück und gutes Gelingen!

Ich selber werde in Norwegen natürlich auch nicht untätig sein. Ich habe bereits einen neuen Job angenommen, worüber ich glücklich bin. Ich werde als Geschäftsführer ab 1. August bei einem Filmproduktionsunternehmen beschäftigt sein, das mit dem staatlichen norwegischen TV zusammenarbeitet. Das Unternehmen produziert Filme, die dann dem Fernsehen geliefert werden, das sie anschliessend ausstrahlt. Ich freue mich auf die neue Herausforderung.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei dem Unternehmen FOCUSFIVE – besonders bei Stanko – und bei euch allen fürs Zuschauen bedanken. Ohne euch hätte ich mich nicht so entwickeln können. Ich habe im Laufe dieser Jahre dank FOCUSFIVE unendlich viel gelernt. Vielen Dank!

Mir bleibt nur noch zu sagen:
Bye bye, bis ein anderes Mal!

Michel Laubacher